

Die dunkle Seite der Literatur

Schwarze Literaturszene zum Wave-Gotik-Treffen – Teil 2

Von Claudia Feger

Alle Jahre wieder in Leipzig: Vier Tage lang dominieren an Pfingsten schwarz gekleidete Menschen mit kunstvoll gestalteten Frisuren das Stadtbild. Bereits zum 14. Mal hat die Stadt zum Wave-Gotik-Treffen (WGT) eingeladen und wie auch schon im Vorjahr kommen gut 20.000 Anhänger der schwarzen Szene. Wer hier indes ein reines Musikfestival erwartet, liegt vollkommen falsch, denn erneut finden neben vielen Konzerten auch zahlreiche gut besuchte literarische Veranstaltungen statt.

Viele Anhänger der Szene schreiben Gedichte oder Kurzgeschichten und es gibt wohl kaum jemanden, der nicht künstlerisch tätig ist. Allein die zahlreichen Einsendungen in Zeitschriften, Foren oder Onlinemagazinen zeugen davon. Auch gibt es kaum ein Musikmagazin, welches nicht mindestens eine Seite für Gedichte, Prosa oder Kurzgeschichten der Leser reserviert.

Doch nur wenige der Schreiber wagen den Schritt in die breitere Öffentlichkeit. Oft bleibt es auch bei einzelnen Werken, die dann in Anthologien oder im World Wide Web zu lesen sind. Ein Grund dafür ist die Schwierigkeit, einen Verlag zu finden, denn nur wenige Verlage sind mit dem Begriff 'Gothic' vertraut. Zudem ist die Zielgruppe für dunkle Literatur eher klein. Und so erscheinen viele Werke im Eigenverlag, der sehr viel Engagement seitens der Autoren erfordert.

Dennoch gibt es viele Möglichkeiten, dem Publikum seine Werke vorzustellen. Eine davon ist die von der Zeitschrift *Abyss : Abgrund* organisierte Literaturwerkstatt, die sich auf dem Wave-Gotik-Treffen dem Publikum vorstellt. Eine Sonderausgabe informiert über die zahlreichen Lesungen der Literaturwerkstatt, die in diesen vier Tagen an verschiedenen Veranstaltungsorten, etwa im Schauspielhaus oder in der Krypta im Völkerschlachtdenkmal, stattfinden.



Schwarze Pfingsten in Leipzig
Alle Fotos: Frank Thiele

Beliebtes Ziel für Literaturinteressierte ist am Pfingstsamstag die Sixtina, genau gegenüber dem Leipziger Museum der bildenden Künste. Hier werden offene Diskussionsrunden rund um das Themenfeld der Literatur und eine Reihe von Lesungen der *Abyss : Abgrund*-Literaturwerkstatt veranstaltet. Ganze Trauben von schwarz gewandeten Menschen bewegen sich in Richtung der Absintherie und trotz dem stömenden Regen und den keineswegs sommerlichen Temperaturen. Die geplante Open-Air-Lesung muss freilich in das Kellergewölbe des Gebäudes verlegt werden.

Schon zum fünften Mal finden unter der Schirmherrschaft von *Abyss : Abgrund* auf dem WGT in Leipzig Autorenrunde und Lesungen statt. 2001 initiiert von Gerald Höfer (alias BarbaraRossa), sollte der Literatur neben den vielen Konzerten, Ausstellungen, Theater- und Kinovorstellungen ein Forum gegeben werden. Seitdem hat sich diese kleine Veranstaltung etabliert, Jahr für Jahr finden immer mehr Zuhörer ihren Weg.

[Fotoimpressionen vom WGT 2005](#)

In der offenen Diskussionsrunde, die einer Schreibwerkstatt ähnelt, sind die Themen sehr vielfältig. Von der Suche nach dem passenden Verlag für die nächste Veröffentlichung bis hin zu Schreibentechniken kann alles besprochen werden, die Anwesenden stehen allen Fragenden mit Rat und Hilfe zur Seite. Ein fester Bestandteil ist das Vorstellen der eigenen Texte in der Runde, um ein Feedback zu erhalten. Immer wieder kommen Interessierte vorbei, lauschen, stellen Fragen, betrachten die Fotoausstellung an den Wänden oder blättern in den zum Verkauf angebotenen Büchern.



Lesung mit Christian "Zardos" Schönewetter

Auf dem Programm steht neben musikalischer Untermalung eine kurze Abfolge von Lesungen der Autoren Anja Kümmel, Peer Lagerpusch, Michael Sonntag, Mario Osterland, Michael Bammes, Andreas Wenzel und Christian „Zardos“ Schönewetter. Die Sitzplätze für die Lesungen im Kellergewölbe der Sixtina sind schon einige Zeit vor Veranstaltungsbeginn vergeben, die Literaturbegeisterten stehen dicht gedrängt in dem kleinen Raum.

[Hier geht es zum Interview mit Michael Sonntag](#)

Thematisch gibt es keine Vorgaben, jedoch liest jeder der Autoren nicht länger als zehn Minuten aus seinen Werken, so dass es zu einem "fliegenden Wechsel" zwischen den Autoren kommt. Im Mittelpunkt steht die Darstellung der eigenen Gedanken und Gefühle, die in Worten gemalten Bildern gleichen, gebündelt im Begriff der "Schwarzromantik". Die Ausdrucksmöglichkeiten reichen von den Stilen der Romantik bis hin zum Expressionismus. Gerade das Verzerren der Umwelt in abstrakte und symbolhafte Bilder ist ein wichtiges und häufiges Stilmittel. Dies wird gerne gewürzt mit einem kräftigen Schuß Ironie, nicht selten auch mit Humor und Zynismus.

Inhaltlich setzen sich die Autoren mit Themen auseinander, die von der Gesellschaft häufig mit einem Tabu belegt sind. Oder mit Aspekten des menschlichen Seins, über welche die breite Masse eher selten spricht. Die Beschäftigung mit der "dunklen Seite des Menschen" ist zum einen sehr persönlich geprägt und wagt zum anderen einen kritischen Blick hinter die Fassade einer in den Medien allzu oft als perfekt dargestellten Gesellschaft.

Und so wird an diesem verregneten Pfingstsonntag den geneigten Zuhörern ein buntes Potpourri geboten, aus Kurzgeschichten, Gedichten und Prosa zu Liebe, Einsamkeit, Vergänglichkeit oder Sexualität . Am Ende der Lesung steht das Fazit, dass die Literatur in der schwarzen Szene keineswegs nur so melancholisch und nachdenklich ist, wie es das Klischee nahelegt.

Mehr dazu?

[Kulturelle Gegenbewegung zur Fungesellschaft](#). Interview mit Autor Michael Sonntag.

["Meine Stärke ist der schwarze Humor"](#). Ein Interview mit dem Erzähler Christian von Aster

[Schwarze Pfingsten](#). Betrachtungen und Befragungen zur Gothic-Szene

Weitere Informationen zum Thema *Lesungen auf dem WGT*:

www.wave-gotik-treffen.de

www.abyssum.de

www.sixtina.de

Veröffentlicht am 14.06.2005

© Copyright by LEO. Alle Rechte vorbehalten.